

Towanda Bank.

Es ist bekannt, dass einige Banken dieses Staats sich weigerten die Bedingungen der bei der letzten Sitzung passirten "Relief-Bill" anzunehmen, nach welcher sie dem Staat die Summe von etwa 3 Millionen 100 tausend Thaler leisten sollten, welche Summe sie das Recht haben sollten in kleinen Noten—nämlich in 1, 2 und 5 Thaler Noten—auszugeben. Wegen dieser Weigerung der Banken fiel die Ansicht, ungedeckt die Banken zu gründen würden dem Staate noch eine andere Anleihe gemäß den Bedingungen ihrer Freibriefe zu machen, dennoch um ungefähr eine halbe Million zu kurz. Trotz dem dass Gouverneur Porter sich stellte, als ob er hart gegen die sogenannte Relief-Bill sei, und doch wirklich mit seinem Veto befehle, nachher aber so viele seiner politischen Freunde als zu ihrer Passirung mit zwei Dritttheilen notwendig waren, überredete dafür zu stimmen—trat er kurz vor der letzten Wahl, da die Parthei des Geldes zur Vertheidigung des Wahlkampfes sehr notwendig bedürfte, mit wofür früher in schlechtem Credit stehenden Banken—nämlich der Towanda Bank und der Erie Bank—in Unterhandlungen, um diese große Summe, die noch von der Anleihe fehlte, und etwa eine halbe Million betrug, in kleinen Noten auszugeben. Dieser Maßregel widerlegte sich Hr. Gilmore, der Staats-Schatzmeister, und ein ächter Harrison Demokrat, indem er behauptete, dass keine Bank ein Recht habe, mehr kleine Noten auszugeben, als durch das Gesetz nach einem festgesetzten Verhältnis ihres Kapitalstocks bestimmt ist. Demungeachtet ist die Towanda Bank, wie erhellen aus einer Bekanntmachung des Eigentums der Bank in einer Philadelphia Zeitung, durch den Gouverneur und seine Rathgeber bewegen worden, die zusätzliche Summe von 100 tausend Thaler in kleinen Noten auszugeben. Zudem dieses gegen die ausdrückliche Vorkehrung des Gesetzes ist, und da es unmöglich ist die Noten, welche von dieser Bank auf eine gesetzmäßige Weise ausgegeben worden von den geschäftlichen ausgegebenen Noten zu unterscheiden, so hat sich der Staats-Schatzmeister geweigert, alle Noten von der Towanda Bank in Bezahlung von Zinsen und Zöllen anzunehmen; die Folge davon ist, dass diese Noten sehr im Werth gefallen sind und in Philadelphia 25 bis 50 Prozent unter ihrem Nennwerth stehen. Dieses ist wiederum ein schönes Beispiel von der versprochenen Kefokoko Bank-Einschränkung.—Wolfsfreund.

Die neulichen Wahlen

Die Ursache von dem Wechsel in dem Ausgange der Wahlen seit vorigem Jahr, wird von einem Schreiber in einer Newyork Zeitung folgendermaßen angegeben: "Der große Triumph der Whig Parthei in 1840 war nichts anders als der Triumph von einer grossen Anzahl rechtschaffenen Bürger über eine schlechte Regierungsgewalt. Nachdem sie ihren Zweck erreicht hatten, zogen sie sich auf ihre Bauereien und in ihre Werkstätten zurück und bekümmerten sich weiter nichts mehr um Parthei-Herrschaft oder um die Macht und Renner, welche dieser Sieg ihrer Parthei in die Hände gab. Sie kämpften nicht für dieses—sie erhoben sich bloß in der Absicht, um sich gegen ein Uebel zu erklären und dasselbe zu befeitigen. Wenn dieses Uebel sich wieder einfindet, gleichviel mit welchem Namen die in Gewalt befindliche Parthei sich benennen mag, werden die nämlichen guten Bürger sich abermals in ihrer Macht erheben und das Uebel tadeln und abschaffen, und dann wie zuvor, sich von dem Kampfsplatz wegbewegen. Dieses gleicht einem Manne, welcher des Nachts aufsteht, um einen Haufen lärmender Katzen zu verschrecken, die sich unter seinem Fenster versammelt haben und durch ihr nächtliches Geschrei seine Ruhe stören; nachdem er sie weggejagt hat, ohne einige von ihnen zu tödten, zieht er sich stille nach seinem Zimmer zurück, und achtet es nicht notwendig die ganze Nacht auf zu bleiben, um ihnen noch eine Salbe zu geben. Eins können aber die Katzen in verächtlicher Weise, dass so oft sie sich wieder versammeln um ihr Klappergeschrei zu erneuern, sie gewärtig sein müssen, wiederum weggejagt zu werden; so lange sie sich aber versammeln und ruhig verhalten, wird er sie nicht tödten."

In diesem Gleichniß ist mehr Wahrheit enthalten, als Manche geneigt sein mögen, zuzugeben. Die große Mehrheit der Parthei, welche den glänzenden Sieg bei der Präsidenten-Wahl von 1840 erlangte, bestand aus rechtsinnigen und weisungswürdigen Bürgern, welche sich nichts um Renner oder politische Macht bekümmern, und weiter nichts am Herzen haben als das Wohl des Landes. Dieses haben sie durch die Verwaltung der Van Buren Parthei bedacht und daher erhoben sie sich in ihrer Stärke und stürzten dieselbe von der Gewalt herab.—Nachdem sie diesen ihren Zweck erreicht hatten, zogen sie sich ruhig von dem Kampfsplatz zurück und widmeten ihre Aufmerksamkeit ihren eigenen Geschäften, indem sie mit politischen Klänken und Künften nur wenig bekannt sind. Mittlerweile sammelten die stilligen Anhänger der gestürzten Parthei ihre zerstreuten Kräfte und brachten sie bei den neulichen Wahlen bis auf einen Mann ins Feld, und solchergehalt gelang es ihnen in den meisten Staaten die Zügel der Regierung wieder an sich zu reißen.—ib.

Ein ausgedehnter Anspruch.—Der Public Ledger meldet, daß sich gegenwärtig einer der wichtigsten Prozesse vor der Supreme Court der Ver. Staaten befindet, der seit der Anfechtung von Jersey vorgekommen sei. Ein Hr. S. Biddle machte unter dem Recht von den Dit Jersey Proprietoren Anspruch auf alles Land unter Wasser in allen Klüssen in Dit Jersey und auf 3 Meilen weit außerhalb dem Ufer. Alle Fischereien, Fährten und Ankerlager in Dit Jersey, beruhen auf dieser Entscheidung, und ein Bauer könnte nicht eine Schiffdecke erbauen, wenn er den Prozeß gewinne. In der Circuit Court hatte er es gewonnen und der Staat appellirte an die Supreme Court. Die Herren George Wood und Garret D. Wall, sind von dem Staat angestellt um seine Rechte zu vertheidigen, und man hält die Sache von solcher Wichtigkeit, daß die Gesetzgebung einen Beschluß passirte, in welchem der Gouverneur angewiesen wird dem Prozeß beizuhelfen. Der Ausgang wird einen ähnlichen Anspruch der West Jersey Proprietoren entscheiden.

Die Damen der neuen Welt.

Ein Auswanderer entwirft von den Amerikanerinnen folgende Schilderung: Mit dem zehnten Jahre sind sie schon Lohes und gehen dann in eine Pension, wo sie lateinisch, griechisch und hebräisch, aber keine weibliche Arbeit und noch viel weniger Musik lernen. Um fünfzehnten oder sechzehnten Jahre beirathen sie einen Planzer der weder lesen noch schreiben kann. Die verheiratheten Frauen thun was sie wollen. Sie bringen ihr Leben mit Nichtsthu und Neugiertheiten dahin.—Man findet unter den Mädchen wunderschöne Gesichter; sie haben aber sehr dünnes Haar und feinen Busen. Es ist wahr, man hört hier selten von einem Selbstmord; nichts desto weniger bin ich überzeugt, daß die Mädchen der neuen Welt moralisch vorzubereiten sind, als die der alten. Ein Hauptgrund für die scheinbar größere Moralität der hiesigen Frauen ist, daß sie sehr früh heirathen (weil sie schon mit dem vier und zwanzigsten Jahre verheiratet sind.) Wenn die Eltern ihre Einwilligung zur Heirath verweigern, so laufen sie mit ihrem Galant davon und kommen erst nach der Trauung zurück. Sieht der Mann in zwei oder drei Jahren, daß er seiner Frau überdrüssig ist, oder daß es zu viel Weib macht, Frau und Kinder zu ernähren, so läßt er sie sitzen und geht in einen andern Staat oder siedelt sich in ein Zustuchort aller schlechten Kerle, in Texas an.

Der Staat Connecticut hat seine Constitution neulich durch eine Convention verändern lassen und diese hat jetzt den Entwurf dazu veröffentlicht. Es sind darin einige ganz ungewöhnliche Ansichten ausgesprochen; so soll z. B. die Staatsgesetzgebung nicht die Macht haben, die Staatsfiskal ohne ausdrückliche Zustimmung des Volks bis auf die Summe von 50,000 zu erhöhen außer in Kriegszeiten oder im Falle das Land von einem Feinde überfallen werden würde. Wenn ein Gesetz zur Incorporirung irgend einer Bank in beiden Häusern durchgehen sollte, so muß der Entwurf den Wählern bis zur nächsten jährlichen Wahl zur Ueberlegung vorgelegt werden. Diefelben bekommen nun zugleich gedruckte Stimmzettel, worauf steht: "die gedachte Bank soll errichtet werden" und "die gedachte Bank soll nicht errichtet werden" und durch das Abgeben einer Mehrheit der einen oder der anderen Art wird die Frage dann entschieden. Anderweitige Anstalten, die nicht Banken sind, kann die Gesetzgebung allein incorporiren. Der Gouverneur hat bei allen Gesetzen das Recht, sein Veto einzulegen. L. Demokrat.

Eine elende und feigere Zigelei d i g u n g.—Unter den Raben welche bei der neulichen Kefokoko Porter-Freid in Lancaster getödtet wurde, war eine mit folgender Inschrift:—

"Das Volk muß sein eigenes Recht beforagen, wie Harrison sagte, als er mitten im Krieg abwandte."

Wir glauben daß die Kefokoko, durch das zurechtweisende Urtheil des Volks bei der letzten Präsidenten-Wahl, nachdrücklich genug mit ihren Schmähungen gegen den braven Harrison wären beschämt worden—oder doch wenigstens, daß sie ihre schändlichen Känterungen sich ihm, mit ihm zu Ohre getragen hätten.—Aber dies scheint leider nicht der Fall zu sein. Der feige Schurke, der eine solche schändliche und lügenhafte Schmähung auf einen hingeliebten und Patrioten verfaßten konnte, sollte aus jeder Gesellschaft mit Hund getödtet werden, und ihm die Worte "Verräther eines braven Soldaten" auf die Stirne gebraucht sein, damit niemand mit ihm Umgang haben würde.—Bat. Wächter.

Die letzten Worte.

Die letzten Worte des Thomas Jefferson, welcher gerade ein halbes Jahrhundert nach der unsterblichen Unabhängigkeitserklärung das Zeitliche mit dem Engen verwechselte, waren: "Ich übergebe meine Seele dem Herrn Gott, und meine Leiche dem Herrn Vaterlande!" Die Sterbensworte des alten John Adams, an demselben Tage, waren noch mehr charakteristisch. Einige Augenblicke ehe er starb, da er durch den Donner der Kanonen aus einem leichten Schlummer erwacht wurde, sagte man ihm daß das Volk den 4ten Juli feierte. Ein Anflus erheiterte sich, und er rief aus: "Es ist ein großer und glorreicher Tag!" und starb mit den Worten auf seinen Lippen: "Freiheit und Unabhängigkeit für immer!"—Präsident Monroe starb gleichfalls am Tage unserer National-Unabhängigkeit. Als der Kanonendonner um Mitternacht erkaltete, öffnete er seine Augen, um zu erforschen was die Ursache sei; als man es ihm sagte, überzog sich sein Gesicht mit einem freundlichen Lächeln, und sagte, obgleich ihm die Sprache beinahe fehlte: "Möge dieser Tag nie in Vergessenheit gerathen!" er schloß seine Augen und verschied ganz ruhig.—Präsident Harrison's letzte Worte können nie vergessen werden; er sagte kurz vor seinem Hinscheiden, als ob er seinen Nachfolger anredete:—"Wein haben, ich wünsch ich daß sie die Wehren Grundgesetze der Regierung vertheilen und abändern; ich wünsch ich daß sie ausgeführt werden—mehr verlangen ich nicht." In Tode wie im Leben, waren bei General Harrison die Glückseligkeit und Wohlthat seines Vaterlandes in seinen Gedanken immer die ersten.—ib.

Große Pulvermühle.—Zwei Meilen von Pittsburg wird gegenwärtig die größte Pulver-Fabrik gebaut die in den Ver. Staaten zu finden ist. Dieselbe wird an dem Monongahela Fluß, von Hr. Andreas Watson, gebaut, und schließt 11 große Gebäude in sich, worin das Pulver verfertigt wird.—Die Gebäude stehen jedes 100 Fuß von einander; die vordern Dächer derselben sind von Holz und die hintern 2 Fuß dicken Mauern sind gegen die Erde gebaut, so daß im Falle einer Explosion, nur die vordere Seite gegen den Fluß durch die Gewalt weggeritten wird. Ein Ringelzug an der vordern Seite entlang ist gleichfalls gemacht, um die Materialien für das Pulver von einem Gebäude zum andern zu bringen.

Ein Gerücht geht jetzt die Runde, daß der Adels. Caleb Cushing, in Kurzem zu einer Tochter des J. Tyler vermählt werden würde.

S p a h a f t.—Ein lächerlicher Vorfall ereignete sich am vortrigen Sonntag Abend in einem Hofhause in Philadelphia. Ein junger Stutzer hatte sich mit seinem Stuhle zurückgelehnt und so manche behaglich eine Havana-Cigarre, wobei er sich mit einigen Freunden an der andern Seite des Tisches unterhielt, dabei verlor er aber plötzlich das Gleichgewicht und taumelte rückwärts, traf mit seinen Fußspitzen die Tischplatte, wodurch derselbe umgestürzt und er mit Kaffee, Austern, Vegetabilien etc. überhäuft wurde; sein Kopf traf einen Tisch hinter ihm, der gleich dem Andern umstürzte und den unglücklichen Burschen unter Ruinen begrub. Verschiedenen Herren, die zur nämlichen Zeit dort zum Essen waren, wurden durch das Geräusch aufmerksam gemacht, konnten aber nichts sehen; auf den Hüften suchten sie unter Schüsseln und Speisen, und fanden den Burschen mit so fest geknauten Strippen daß er ohne Hülf nicht aufstehen konnte.—R. Wo.

Erkrankt.—In der Montags Nacht von vortriger Woche erkrankt A d a m W a l d m a n n, ein Einwohner von dieser Stadt, unweit Keim um Whittakers Kolonnie alhier, in der Schynskil. Abends vorher wurde er dort gesehen und scheint zufälliger Weise im Wasser gestürzt zu sein, zu einer Zeit wo Niedermund nahe bei ihm war. Da er die Nacht über von seiner Familie vermisst wurde, suchte man nächsten Morgen nach ihm und fand ihn todt im Wasser. Er hinterläßt Weib und Kinder das Unglück zu beweinen. Sein Alter war ungefähr 53 Jahren.—Brad. Welter.

Die Indianer schwinden schnell dahin. Bei einer neulichen Zählung der Sac und Fox Indianer im Westen, fanden sich nur 2300 Personen, die diesen Stämmen angehören. Vor wenigen Jahren noch zählten sie zwischen 7 und 8000, ja es ist noch nicht lang her, daß sie 1700 Krieger ins Feld führten.

Vor einigen Tagen zerbrach eine Kutsche nahe bei Quancie, Maryland, worin einige Franzosener waren. Eine derselben, Miss Kennelly, wurde von einem Pferd auf den Kopf geschlagen, daß sie augenblicklich starb.

Santa Anna ist durch die neuliche Revolution in Mexico wieder in Gewalt gekommen. Man hat ihn als Präsident jener Republik gewählt.

Bei 600 Schwarz: haben vor einigen Tagen in Philadelphia die Temperance-Versammlung unterzeichnet und eine eigne Gesellschaft formirt.

Ein Mann hat vorige Woche eine Diamant Brustnadel in Philadelphia gefunden, die wenigstens 8000 werth sein soll.

Verheirathet:

Durch den Ehrw. Hrn. Geistlich: Am 2ten October, Hr. Jacob Weber, mit Miss Abigail Moser, beide von Ynnu.

Am 17ten October Hr. Stephanus Peter, mit Miss Lydia Schneider, beide von Heidelberg.

Am nämlichen Tag, Hr. Thomas Trein, von Ynnu, mit Miss Catharina Schneider, von Heidelberg.

Am 24ten Oct. Hr. Joseph Derr, von N. Weithall, mit Miss Maria Schneider, von Ynnu.

Am nämlichen Tag, Hr. Jacob Weiß, von Weissenburg, mit Miss Sarah Frey, von Lothil.

Am 31ten Oct. Hr. Neuben Friedrich, von Rangschwamm, mit Miss Susanna Romig, von Macungie.

Starb.

Am vortrigen Montag in Millerstown, Hr. W i l l i a m K e r d e r, in seinem 56sten Lebensjahre.

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Absentauer Postamt liegen geblieben:

- John T. Baßler, John Moore
- John B. Wyder, Thomas Miller 2
- George Crader, Henry Marsteller
- John Clark, Abr. Neubart
- Sean Ditting, Nicholas Himmel
- Thomas Evans, Lorenz Reedy
- Charles Gart, George Röder
- John Kellen, Isaac Roberts
- James Fuller, Isaac Naub
- Simon Frankensfeld, William Schip
- Christoph Frank, John Etteller, Lecha
- Polly Gable, Taunship
- David Gold, G W Stein
- William Winkinger, George Stein
- Joseph Henrich, John Schifert
- Neuben Krager, Lydia Schifert
- John Remerer, Emih und Weaver
- Benjamin Kerfshner, James C Sloan
- Daniel Klein, Sabina Stein
- James Ken, John Schirer
- Leonard Kester, Nathan Trevel
- Henry Veras, Col. A F Thompson
- John Leifer, Henry Trumbauer
- John Mumms, Weaver und Wery
- Josef Ann Mulono, George A Kauder
- Thomas Meyer

Schiff-Briefe.

John Mühlhanser, Thomas Criffiths, Adam Brod, Michael Balling.

N. E. Ruhe, Postmeister.

November 24.

3 Schneider-Gesellen, werden sogleich von dem Unterschriebenen in Süd-Weithall Taunship, Lecha County verlangt. Gute, Reihige und nichterne Arbeiter können auf guten Lohn und auf lange Zeit Arbeit rechnen, wenn sie sich sogleich melden an dem "Lecha County Centre Hotel," bei Sidron Guth.

December 1, nq-bv

Appellations-Gericht. Das Appellationsgericht für die Weithaller Cavalerie-Truppe soll am Samstag den 11ten December am Haus von C l y d e e l, in Nord-Weithall gehalten werden. Alle welche dabei interessirt sind, befinden davon Nachricht zu nehmen.—Auf Befehl von Salomon Etckel, jr. Capt. December 1, nq-2m

Kau-lustige sehet hier!

Eine schätzbare Manasche durch Privat-Handel zu verkaufen.

Da der Unterzeichnete gewonnen ist nach dem Westen zu ziehen, so bietet er hierdurch seine schätzbare Manasche durch Privat-Handel zum Verkauf an. Diefelbe ist gelegen in Ober-Macungie Taunship, Lecha County, an der Straße die von Allentown nach Ruytann führt, und zwar zwischen Trexlerstaun und Briningsville; enthaltend

90 Acker genaues Maas. Das ganze ist unter guten Felsen; ein Wasserstrom fließt durch dasselbe, und ein junger Baumgarten, so wie auch eine vortheilhafte Viehe befinden sich dabei. Darauf sind errichtet

Zwei Wohnhäuser, eines mit Keller, eine sehr nahe neue Schweizer-Scheuer 40 bei 75 Fuß, mit zwei Dreifach-Tennen, zwei gute Wagenhäuser, ein Schweinestall, 20 Fuß breit und 28 lang. Auch befindet sich eine gute Pumpe in einer stehenden Quelle darauf. Das Land ist in einem guten Culturzustande, und ist Kalkstein Boden. Das Nähere erfährt man bei dem Unterzeichneten.

Bests und ein unfreiliches Recht können bis den 1sten nächsten April gegeben werden von

James Schmeyer. N. B.—Es sind auf der Manasche ungefähr 40 oder 45 Acker mit Weizen, 8 Acker mit Roggen, und 4 Acker mit Gerste angepflanzt. December 1, nq-3m

Schätzbares Eigenthum Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen. Donnerstags den 23ten December um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Plage selbst öffentlich verkauft werden,

Eine gewisse Lotte Grund, gelegen in dem Städtchen Emmaus, D. Milford Taunship, nummerirt No. 1, enthaltend 66 u. einen halben Acker in Front, stehend an die Straße die von Trexlerstaun nach Allentown führt, und 304 Acker in der Tiefe an der Straße die von Neuben Vug's Mühle nach Ober-Saucena führt. Besagte Lotte liegt Wieders Wirthshaus gerade gegenüber. Die Verbeserungen sind ein:

bequemtes zweistöckiges Wohnhaus und ein Schuhschneider Schay, eine Scheuer und noch sonstige Nebengebäude. Gleichfalls befindet sich ein prächtiges Eizengieser-Gebäude 25 bei 60 Fuß darauf. In demselben befinden sich prächtige patentirte Glas-Bälge.—Das Gebäude ist in drei Theile eingetheilt, nämlich in eine Model-Stubbe, eine Stube zum Drehen, worin sich eine prächtige Drehbank befindet, und einen Schmied-Schay.—Auch befindet sich noch zwei Cisterne auf der Lotte mit Pumpen darin, die eine davon ist nahe der Gießerei und die andere an dem Hause. Das Eigenthum liegt in einer sehr fruchtbaren Gegend, und die Gießerei hat eine gute Rundschiff, und jederzeit kann Arbeit für allerhand Guß-Waaren erlangt werden. Emmaus liegt 5 Meilen von Allentown; 8 Meilen von Bethlehem; 9 Meilen von Hesterstaun; 4 Meilen von Millerstaun und 4 Meilen von Scheimers Valley, und die große Staats-Straße führt dadurch, so daß Besetzungen durch die Post-Office gemacht werden können.

No. 2.—Eine gewisse Lotte Land, gelegen in oben gemeldetem Taunship und County, enthaltend 8 Acker und 40 Ruthen, mehr oder weniger, gränzend an Land von Israel Tool und Wirtwe Giering. Diefelbe liegt ungefähr 75 Ruthen von dem Städtchen Emmaus. Ungefähr 5 Acker davon sind Baum- und Weidenland. Das Baugrund ist gut gefast; auch fließt ein stehender Wasserstrom durch die Wiese, welcher hinlänglich Wasser enthält um ein Mühlenweien oder eine Weberei zu betreiben. Die Gegend wäre insbesondere eine vortheilhafte, um einiges dieser Geschäfte zu beginnen. Das übrige ist Holzland. Die Lotte liegt auch an der Straße die von Emmaus nach Ober-Saucena führt. Obiges Eigenthum kann auch in Stücken verkauft werden, wenn es von Käufern verlangt werden sollte.

Ferner: Am nämlichen Tag und Ort soll auch vortheilhafte Guß-Arbeit für alle Arten Kessel und Häfen, und andere Guß-Arbeiten, öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufsichtung von Jacob Wilt, jun. Henry Wieder, Joseph Worey, Assignés von Joseph Wilt und Fran. December 1, nq-4m

Ma ch r i c h t wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Executors von der Hinterlassenschaft des verstorbenen C a s p e r P e t e r, lechthin von Heidelberg Taunship, Lecha Co., angestellt worden sind.—Alle, welche noch auf irgend eine Art an die Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit aufgefordert innerhalb drei Monaten abzubezahlen.—Und Solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an dieselbe haben, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb benannter Zeit, wohlbestätigt einzuhändigen.

Gorfrid Peter, Casper Peter, Neuben Peter. Heidelberg, Dec. 1, nq-6m

Frucht wird verlangt. Roggen, Weizen, Hafer und Weischkorn wird verlangt, wofür der höchste Marktpreis bezahlt wird. Presk Säger und Co. November 17, nq-2m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allent.	Caston
Weizen	Barrel	68 00	66 50
Weizen	Bushel	1 22	1 25
Roggen	—	60	57
Weischkorn	—	51	56
Kafer	—	35	34
Rudweizen	—	50	55
Halsstaunen	—	7 75	1 40
Kleefsaamen	—	5 00	4 12
Timothysaamen.	—	2 50	3 00
Grundbirnen	—	25	45
Salt	—	02	75
Butter	—	16	11
Unschlitt	—	9	8
Wachs	—	20	20
Schmalz	—	6	12
Schmalzfleisch	—	08	9
Seitenfleisch	—	05	7
Werkeln Garn	—	10	12
Eier	Duz.	16	11
Neugen Whisky.	Gal.	24	25
Neugen Whisky	—	31	25
Keinohl	—	56	60
Hickory Holz.	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz.	—	3 50	3 75
Eichenfelsen.	Tonne	4 25	4 50
Gips	—	5 50	6 50

Uebersicht der Märkte. Philadelphia Nov. 26. 1841.

K l o n n e r u n d M e h l. — Klaur brachte diese Woche 86 75; Roggenmehl ist im Preis gefallen und bringt 84 12, und Weischkornmehl verkaufte an 83.

G e t r a d e. — Weizen bringt 81 40 bis 81 43; Roggen 70; Weischkorn 67 bis 68 und Hafer 84 Cent.

V i e h m a r k t. — Das Hundert Pfund Rindfleisch brachte diese Woche 84 bis 86 50 und Schweinefleisch 83 50 bis 84 50. Kühe mit Kälber bringen 82 bis 83 und treckene Kühe 89 bis 94.

Schätzbares Eigenthum Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen. Freitag den 17ten December, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen S a c o b K u n t, in Lecha Taunship, Northampton County, folgendes schätzbare Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Eine gewisse Manasche, gelegen in Lecha Taunship, besagtem County, gränzend an Land von Jacob Mack, Jacob Solt, Daniel Kunt, und andere; enthaltend ungefähr 70 Acker, wovon ein Theil Holzland, und das übrige Baugrund ist. Darauf befinden sie ein großes

steinernes Wohnhaus mit zwei Küchen, eine steinerne Schweizer-Scheuer, ein Springhaus, gutes Wasser nahe beim Hause, und sonstige Verbesserungen. Die Manasche ist gut in Weizen, Holz und Baum-Land eingetheilt. Es befindet sich auch ein Baumgarten darauf. Obiges Manasche liegt an der Straße die von Scheryville nach der Lecha Wasser-fahrt führt, und nahe der St. Paulus Kirche.

No. 2.—Ein gewisses Stück Land, gelegen in Lecha Taunship, gränzend an Land von Lorenz Herman, und andere; enthaltend ungefähr 30 Acker, wovon 18 Acker Baugrund und das übrige Holzland ist.

No. 3.—Ein Stück Holzland, gelegen in Lecha Taunship, gränzend an Land von Jacob Mummy, und andere; enthaltend ungefähr 68 Acker.

No. 4.—Ein Stück Holzland, gelegen in Lecha Taunship, gränzend an Land von Jacob Wilt, und andere; enthaltend ungefähr 4 Acker.

No. 5.—Ein Stück Weizenland, gelegen in Lecha Taunship, gränzend an Land von Abraham Keibunguth, und andere; enthaltend 3 Acker, mehr oder weniger.

Bests und unfreiliches Rechte können bis den 1sten nächsten April gegeben werden. Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufsichtung von Daniel Kunt, } Exec's. John Kunt, } December 1, nq-3m

Eine Mahl-Mühle zu verkaufen oder zu verlehnen. Eine dreifache steinerne Kaufmanns Mahl-Mühle, in Bethlehem Taunship Northampton County, 9 Meilen von Easton und 2 1/2 Meilen von Bethlehem, gelegen innerhalb 25 Fuß von dem Lecha Canal, ist entweder zu verkaufen oder zu verlehnen. Wöte können aus der Mühle laßen, ohne daß die Ladung zuerst gefahren werden braucht. Ein Kaufschreid wird gegeben für das Wasser auf dem Lecha Fluß zu nehmen, durch welchen die Mühle getrieben wird. In der Mühle befinden sich 2 paar 5 Fuß Burr Steine, und die Maschinen, zc. ist alles in gutem Zustande. Es gehören auch zu der Mühle 6 oder 7 Acker Land (mit Einschluß der Messungslinie des Lecha Canals.) Die Verbeserungen darauf sind:

Zwei Wohnhäuser, das eine ein weißes, ein steinernes und das andere ein Hirn. Es befindet sich auch ein vortheilhafte Kalkstein Hügel darauf, und zwar nahe am Canal. Das obenbeschriebene Eigenthum liegt im Herze einer guten Weizen Gegend, und wo alle Arten Getraide im Ueberflus erhalten werden können. Das Nähere erfährt man bei dem Unterschriebenen in Easton, oder bei John Freeman, nahe dem Canal.

Bests und ein gutes Recht können bis den 1sten nächsten April gegeben werden. W. Swimmer. December 1, nq-4m

Der Lustige-Sänger, ist wohlfeil zu verkaufen in dieser Druckerei.